

# Geschäftsanhahnung

für deutsche Unternehmen aus den Bereichen  
Abfallwirtschaft und Recycling



## Hintergrund

*Vom 04.-08.11.2024 führt die AHK Indonesien, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, eine Geschäftsanhahnung nach Indonesien durch. Sie ist Bestandteil der Exportinitiative Umwelttechnologien und wird im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU durchgeführt. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU).*

Indonesien ist die mit Abstand größte Volkswirtschaft in Südostasien und glänzt seit Jahren mit einem stabilen Wachstum von ca. 5 % pro Jahr. Wie auch in anderen vergleichbaren Ländern hat die indonesische Abfallwirtschaft noch deutliches Ausbaupotential. Die Deponien des Landes arbeiten an der Kapazitätsgrenze. Gleichzeitig muss die lokale Recyclingindustrie verwertbare Reststoffe (z.B. Papier und Plastik) importieren, um die lokalen Fertigungskapazitäten auszulasten.

Der Druck auf die Konsumgüterhersteller wächst. Mit Regulierung 75/2019 wurden konkrete Einsparziele für Verpackungsabfälle festgelegt. Erste rPET-Anlagen wurden

bereits in Betrieb genommen. Weitere sind in Planung. Moderne thermische Abfallverwertungsanlagen entstehen, um die Deponien zu entlasten. Auch deutsche Unternehmen sind als Betreiber und Technologielieferanten an Projekten beteiligt.

Im Rahmen dieser fünftägigen Geschäftsanhahnung in die Hauptstadt Jakarta sowie Surabaya im Osten der Insel Java, ein wichtiges Zentrum der Plastikrecyclingindustrie, sollen die aktuellen Entwicklungen diskutiert und durch im Vorfeld vereinbarte individuelle Termine neue Geschäftsbeziehungen initiiert werden. Die primären Zielgruppen in Indonesien bilden insbesondere Recyclingunternehmen, Distributoren und Handelsvertreter für Maschinen sowie private und kommunale Institutionen und Unternehmen der Abfallwirtschaft.

## Die Situation im Abfallsektor

Das bestehende Abfallwirtschaftssystem ist komplex. Der informelle Sektor ist ein essenzieller Teil des Systems. Haushaltsabfälle werden eingesammelt, bei Zwischensammelstellen (TPS) auf kommunale Fahrzeuge verladen und im Anschluss auf die jeweilige Deponie (TPA) geliefert. Verwertbare Reststoffe werden von Großhändlern aufgekauft und an die lokale Recyclingindustrie weiterverkauft.

Nur ein kleiner Teil der Plastikabfälle gelangt über die formale und informelle Einsammlung an die Recycler (ca. 10 %). Mehr als 60 % der Reststoffe werden verbrannt, gelangen in Gewässer oder werden außerhalb der Deponien entsorgt.

### Marktchancen für deutsche Unternehmen

Die stoffliche und thermische Verwertung von Reststoffen und Deponieabfällen wird sukzessive ausgebaut. Lokale und internationale Unternehmen der Konsumgüterindustrie schaffen Kapazitäten zur Verarbeitung von rPET. Deutsche Unternehmen haben trotz des höheren Preisniveaus sehr gute Chancen, da in der Zukunft das Food-Grade-Recycling an Bedeutung gewinnen wird. Lokale Recycling-Unternehmen bedienen dieses Feld bisher nicht.

Indonesien öffnet sich auch weiter für die thermische Verwertung. Mit Abfallverbrennungsanlagen wird Elektrizität produziert. In RDF umgewandelte Abfälle werden als Ersatz für Kohle u.a. in Zementfabriken als Brennstoff verwendet. In solchen Anlagen werden u.a. Sortiermaschinen und Förderbänder benötigt, um werthaltige Reststoffe, z.B. PET auszusortieren und dem Recycling-Prozess zuzuführen.



Die *Tipping Fee* Abfallbehandlungsprojekte auf Deponien ist staatlich geregelt. Die Präsidialverordnung 35/2018 zum Aufbau von Abfallwertungsanlagen gibt einen Maximalbetrag von Rp. 500.000 pro Tonne (ca. EUR 30) für die Verwertung von Abfällen vor.

Wichtig ist die Entwicklung von effizienten Sammlungssystemen. Ein guter Gradmesser für Indonesiens weitere Bestrebungen wird das noch aufzubauende Abfallmanagementsystem für die neue Hauptstadt Nusantara sein. Im Osten von Kalimantan (Borneo) entsteht eine moderne grüne Stadt, die ab August 2024 die Rolle der Hauptstadt von Jakarta übernimmt. Der Auftrag für den Bau einer ersten Anlage wurde bereits vergeben. Zielvorgabe ist eine Recyclingquote von 60 %. Die verbleibenden 40 % sollen zur Generierung von Elektrizität verwertet werden.

## Informationen zur Branche

Im Jahr 2021 erreichte das Abfallaufkommen ein Volumen von 68,5 Mio. Tonnen. Pro Kopf sind das ca. 95 Kg. Zum Vergleich: in Deutschland sind es ca. 480 Kg. Mehr als 50 % der Bestandteile sind organischen Ursprungs (z.B. Nahrungsmittel, Holz). Plastik hat einen Anteil von etwas mehr als 18 %. Aufgrund der kaum vorhandenen Abfallbehandlung und -verwertung sind die Deponien überlastet, insbesondere auf der bevölkerungsreichen Insel Java.

Die jährliche Produktionskapazität der lokalen Plastikrecyclingindustrie beträgt 2,3 Mio. Tonnen. Der Großteil (70 %) der Produktion (z.B. PET-Flakes, Granulat) geht in den Export. Gegenwärtig liegen bis zu 50 % der Produktionskapazität still, da Material fehlt. Importe sind notwendig. 2021 waren es noch 164.400 Tonnen (HS-Code 3915). Der Sektor liefert 16 % des Rohmaterials für die lokale Plastikindustrie (1,2 Mio. t). Der Bedarf der Industrie beläuft sich auf 7,2 Mio. t. Auf der Entstehungsseite kommen jedes Jahr mehr ca. 12 Mio. Tonnen Plastik in Umlauf.

Eine verbesserte Einsammlung soll die Importe weiter reduzieren. Eine kollektive Einsammlung besteht bisher nicht. Mitglieder der Initiative PRAISE und der privatwirtschaftlichen

### Der Sektor in Zahlen

	Werte
Abfallaufkommen in 2021	68,5 Mio. Tonnen
Jährliche Recyclingkapazität (Plastik)	2,3 Mio. Tonnen
Importvolumen von Plastikreststoffen in 2021	164.000 Tonnen
Anzahl lokaler Recyclingunternehmen	600 große, 700 kleine Unternehmen
Bedarf der Plastikindustrie pro Jahr	7,2 Mio. Tonnen

Quelle: eigene Recherchen

IPRO pilotieren Ansätze zur kollektiven Einsammlung. Durch verifizierte *Plastic Credits* gelangen wichtige Finanzströme in den Sektor.

GIZ und KfW beraten die indonesische Regierung bei der Verbesserung der Abfallwirtschaft und finanzieren Projekte, z.B. den Bau moderner abgedichteter Deponien.



## Hinweise zu den Kosten der Teilnahme

Das Projekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- ✓ 500 EUR (netto zzgl. 11% indonesische MwSt.) für Unternehmen mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Beschäftigte
- ✓ 750 EUR (netto zzgl. 11% indonesische MwSt.) für Unternehmen mit weniger als 50 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 500 Beschäftigte
- ✓ 1.000 EUR (netto zzgl. 11% indonesische MwSt.) für Unternehmen ab 50 Mio. EUR Jahresumsatz oder ab 500 Beschäftigte



Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen. Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Teilnehmenden können maximal 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.

## Hinweise zu Durchführer und Projektpartner

Die AHK Indonesien kooperiert im Rahmen dieser Geschäftsanhahnung mit dem VDMA Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik, German RETech Partnership e.V. sowie Bondacon International.



## Anmeldung und Kontakt

Hat die Geschäftsanhahnung Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bei uns. **Anmeldeschluss: 31.07.2024**

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des Markterschließungsprogramms für KMU finden Sie unter [www.gtai.de/mep](http://www.gtai.de/mep)

### Anmeldung in Deutschland:

Bondacon International (Akquise-Partner): Anton Bondarew  
Tel.: +49 5254 947 8190 / E-Mail: [bondarew@bondacon.de](mailto:bondarew@bondacon.de)

VDMA e.V. Abfall- und Recyclingtechnik: Karl Rottnick  
Tel.: +49 69 6603-1911 / E-Mail: [karl.rottnick@vdma.org](mailto:karl.rottnick@vdma.org)

### in Indonesien:

AHK Indonesien: Olivia Noor  
Tel.: +62 21 5098 5800 / E-Mail: [olivia.noor@ekonid.id](mailto:olivia.noor@ekonid.id)

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



Deutsch-Indonesische  
Industrie- und Handelskammer

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz



MITTELSTAND  
GLOBAL  
MARKTERSCHLIESSUNGS-  
PROGRAMM FÜR KMU